

zugewandterter Flüchtling. Bis vor zwei Jahren etwa schwamm er noch auf dem Ziegelweiher in Erkelenz. Dort wurde er evakuiert. Damals beherbergte der Dorfteich in Bellinghoven neben Hansi noch zwei andere Schwäne. Sie wurden leider von Rohlingen erschlagen, die man nie ermittelt hat.

Die Schwanenmutter kauften das Bellingrather Stadtratsmitglied Greven und einige andere Bürger des Ortes aus Oldenburg, um Hansi zu einer Gefährtin zu verhelfen. Sie und den gemeinsamen Nachwuchs verteidigt er jetzt mit der ganzen Vehemenz, deren ein echter Schwanen-Vater fähig ist.

Und das ist nicht wenig, wie unsere Bilder beweisen. Nicht immer schwimmt Hansi so friedfertig um das Schwanenhaus, wie es auf dem Bild links außen scheinen mag. Die brütende Schwanen-Mutter kann man nur von einer schmalen Stelle des Angers, der den Weiher umgibt, betrachten, besser natürlich durch ein Fernrohr oder mit Hilfe eines Teleobjektivs (zweites Bild von links).

Lange aber hat man dazu nicht Zeit. Hans, am jenseitigen Ufer, erspät die unbetenen Besucher, die seinem Reich zunahe kommen, überraschend schnell. Dann gibt es für ihn kein Halten mehr: Wie von Furien gepeitscht, jagt er mit wild ausholendem Flügelschlag über das Wasser. Trotz des schweren Körpers berühren die Beine kaum noch die Oberfläche (drittes Bild).

Am Ufer angekommen, geht er sofort zum Sturmangriff über, mit gesenktem Kopf wie ein Stier (viertes Bild). Auge in Auge mit dem Gegner aber reckt er sich mit gespreizten Flügeln stolz auf und greift an: Den kleinen Mann scheint diese Wut jedoch kalt zu lassen (letztes Bild).

Es fragt sich nur, ob sich Hansis Kampfeslust nicht bald gegen seinen eigenen Nachwuchs richten wird. Kann sich doch bei der Kampfeslust der Schwäne selten mehr als ein Pärchen auf einem Dorfteich behaupten . . .

Fotos: L. Gillissen

